

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 38-42 (1988-1992)
Heft: 155

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrick M. Bruun, Die spätrömische Münze als Gegenstand der Thesaurierung. Studien zu Fundmünzen der Antike (SMFA), hrsg. von M. R.-Alföldi, Bd. 4, Gebr. Mann Verlag (Berlin 1987), VII, 87 S., 14 Tabellen im Text, 1 Diagramm, DM 54.-; ISBN 3-7861-1380-7.

Aufgrund chemisch-metallurgischer Analysen werden einzelne Nominale des tetrarchisch-constantinischen Münzumlaufes neu benannt. Der Nachweis von Silber in bis anhin als Bronzemünzen bezeichneten Nominalen legt den Gedanken nahe, Münzen als Zahlungsmittel und als Wertgegenstand zu betrachten. Ausgehend von der Hypothese des Finnen P. Servas, «dass nicht nur Krieg und politische Unruhen, sondern auch wirtschaftliche Verschiebungen, vor allem im Münzwesen, hinter der Thesaurierung stehen», erhärtet P. M. Bruun anhand zahlreicher Analysen von Schatzfunden diese These auch für den spätantiken Münzumlauf. Ausserdem führen neue Erkenntnisse über Prägezeit und Münzumlauf der Typen VICTORIAE LAETAE PRINC PERP und SOLI INVICTO COMITI zu neuen Beurteilungen der constantinischen Münzgeschichte.

Hugo W. Doppler

Friedrich Exter, Pfälzische Münzen und Medaillen. Tafelband. Hrsg. von der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG in Verbindung mit der Staatlichen Münzsammlung München (München 1988), IX, 312 S., 3 Stammtafeln, DM 78.-; ISBN 3-9800744-5-5.

Das von Friedrich Ludwig Exter (1714–1787) bescheiden als «Versuch einer Sammlung von

Pfälzischen Medaillen, Schau = Gedächtnis = und allerley andern Münzen . . .» betitelte Werk ist bis heute die einzige wissenschaftliche Gesamtdarstellung pfälzischer Medaillen und Münzen geblieben. Das zweibändige Corpus, das mit Supplement und Register insgesamt 1315 Seiten umfasst, erschien in zwei Lieferserien zwischen 1759–1768 und 1769–1771 in Zweibrücken. Insbesondere der darin zusammengetragene Fundus von pfälzischen Medaillen ist in seiner Vielfalt und Vollständigkeit unerreicht. Exter war sich der Unvollkommenheit seines Werkes ohne die dazugehörigen Abbildungen bewusst. Der Druck eines entsprechenden aufwendigen Tafelbandes überstieg jedoch die Möglichkeiten eines Privatmannes, und seine Hoffnung auf Unterstützung durch den Landesherrn erfüllte sich nicht. Exter leistete jedoch auch in dieser Hinsicht die nötige Vorarbeit, indem er an die 500 Abbildungen bereits publizierter Stücke zusammentrug und gegen 400 weitere nach Gipsen zeichnen liess. Die Nachträge in seinem Handexemplar reichen bis in das Jahr 1783. Bald danach ist dieses, mit Widmung an Kurfürst Carl Theodor, in dessen Münzkabine gelangt, und es wird heute in der Bibliothek der Staatlichen Münzsammlung München aufbewahrt. Nach über 200 Jahren erfolgte nun die Faksimilierung des Tafelbandes, die endlich dieses äusserst reiche Abbildungsmaterial erschliesst. Mit Vorwort(en) und einer Einführung (von *Wolfgang Hess*) sowie einem Personenverzeichnis versehen, wird dieser Band sicher viele dankbare Benutzer finden. Besondere Erwähnung verdient die Unterstützung dieser ungewöhnlichen Unternehmung durch eine Bank. Möge das Beispiel mit anderen, ebenso qualitätsvollen Werken Schule machen!

Franz E. Koenig

VORANZEIGE - PRÉAVIS

Die 108. Generalversammlung unserer Gesellschaft wird am 21./22. Oktober 1989 in Brugg AG stattfinden. Der Versand des ausführlichen Programms erfolgt in Kürze.

La 108^e Assemblée générale de notre société se tiendra les 21/22 octobre à Brugg AG. Le programme détaillé sera distribué prochainement.